

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 101.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 27. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Vornahme einer Stutenmusterung.

Die durch § 11 der Beschälordnung vom 25. Dezbr. 1875 (Reg.-Blatt S. 600) vorgeschriebene Stutenmusterung wird in diesem Jahr vorgenommen werden in

Herrnberg, Mittwoch 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr.
Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden eingeladen, bei der Stutenmusterung durch Abordnung von Delegierten sich zu beteiligen.

Stuttgart, den 20. August 1895.

K. Landgestütskommission.
Fleischhauer.

Ankauf von Remonten.

In der Zeit vom 30. September bis 8. Oktbr. d. J. werden für das Remonte-Depot des Königl. Landgestüts Fohlen nicht unter 2 Jahre alt angekauft.

Die Tiere müssen nach Form, Gang und Größe zu Artillerie-Zugpferden sich eignen. Die Abstammung ist durch Beschälchein nachzuweisen. Ausgeschlossen sind Schimmel und Hengste.

Jeder Verkäufer hat für die Hauptmängel Gewähr zu leisten und das verkaufte Pferd aus dem Remonte-Depot zurückzuholen, ohne Anspruch auf Schadenersatz — auch wegen erworbener Mängel, Fehler oder veränderten Nährzustand —, wenn innerhalb der gesetzlichen Frist ein Gewährsmangel sich herausstellt. Darüber, ob ein solcher vorhanden, entscheidet ausschließlich das Landesoberstallmeisteramt. Die Kaufbedingung, betreffend die Hauptmängel, erstreckt sich auch auf unvollständige Kastration (Spizhengste), ohne daß für die Rückgabe eine Frist festgesetzt wird.

Der Verkäufer hat eine gute Trense und ein gutes Strickhalfter mit 2, je 2 Meter langen Stricken jedem Pferd mitzugeben, oder für deren Anschaffung 6 M. bar zu bezahlen.

Die Pferde können vorgeführt werden in:

- Ebingen Montag 30. Sept., vorm. 9 Uhr,
- Balingen Montag 30. Sept., nachm. 3 Uhr,
- Tuttlingen Dienstag 1. Okt., vorm. 8 Uhr,
- Spaichingen Dienstag 1. Okt., vorm. 11 Uhr,
- Rottweil Dienstag 1. Okt., nachm. 3 Uhr,
- Sulz Mittwoch 2. Oktober, vorm. 9 Uhr,
- Herrnberg Mittwoch 2. Okt., nachm. 2 Uhr,
- Weil der Stadt Donnerstag 3. Okt., vorm. 9 Uhr,
- Waihingen Donnerstag 3. Okt., nachm. 2 Uhr,
- Künzelsau Freitag 4. Okt., vorm. 9 Uhr,
- Solitude Freitag 4. Okt., nachm. 3 Uhr,
- Gestüt Marbach Samstag 5. Okt., vorm. 10 Uhr,
- Ehingen a. D. Montag 7. Okt., vorm. 10. Uhr,
- Sauggau Montag 7. Okt., nachm. 3 Uhr,
- Ravensburg Dienstag 8. Okt., vorm. 8 Uhr,
- Waldsee Dienstag 8. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr.

Bei der Besichtigung der vorgeführten Fohlen wird der Landesoberstallmeister diejenigen bezeichnen, deren Erwerbung er für zulässig erachtet, und den Kaufpreis dafür bestimmen. Die endgiltige Entscheidung über den Ankauf erfolgt jedoch erst, wenn sämtliche Märkte abgehalten sind, und wird dem Eigentümer bis spätestens 20. Oktober mitgeteilt unter Bestimmung des Orts und der Zeit der Abnahme.

Der Kaufschilling wird von der K. Landgestütskasse durch Postanweisung dem Eigentümer überwiesen.
Marbach, den 20. August 1895.

K. Landesoberstallmeisteramt.
von Hofacker.

Gestorben: Apotheker Fischer, Reutlingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 26. Aug. Auf einer Distanzfahrt Pforzheim-Altensteig und zurück (120 Km.) kamen gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr eine Anzahl Radfahrer des Radfahrer-Vereins „Vorwärts“ in Pforzheim hier zweimal durch. Ueber den Verlauf und das Resultat des Rennens werden wir noch berichten. (Die Nachricht von dem Rennen kam uns erst Samstag zu, so daß wir nicht in der Lage waren, darauf aufmerksam zu machen. D. R.)

* Nagold, 26. Aug. Eine willkommene Neuerung ist in hiesiger Stadt seit voriger Woche geschaffen worden; wir meinen die neuen, hübschen Straßenschilder, welche sich Fremden sowohl als der hiesigen Einwohnerschaft recht nützlich erweisen werden.

Wld. Nagold. Der hiesige Verschönerungs-Verein hat den heuer neuangelegten Fußweg durch den südöstlichen Hang des Stadtwalds Lemberg (gegenüber der Helsenhauser Teppichfabrik) jetzt auch mit Wegweisern versehen. Wer also von hier aus in dieser Richtung einen größeren Spaziergang, und zwar teilweise durch den Wald, machen will, hätte über Helsenhausen bezw. über die dortige Waldachse bei Pfister Schäberles Haus den dortigen Feldweg zu betreten, und kommt dann zunächst auf den neuen Waldfußweg, von diesem auf den Fahrweg am östlichen Trauf des Stadtwalds Lemberg und von den dortigen Bierkellern auf die Freudenstädter Straße, wo eine Sitzbank oberhalb des letzten Bierkellers ihn zur Rast, zur Aussicht auf und zu Gedanken über die Stadt Nagold einladet. Wenn das Bergsteigen schwer fällt, der macht diesen Spaziergang besser in umgekehrter Richtung, also über Oberkirch, Bierkellerweg, Lemberg, Helsenhausen, zurück nach Nagold. — Der Zugang zu dem Aussichtspunkt auf „Teufels Hirnschale“ (welch häßlicher Name der Einsender dieses durch eine Waldanlage daselbst abzuschaffen vorschlagen möchte) ist gleichfalls durch Wegweiser bezeichnet. — Auch wird der Schwarzwald-Bezirksverein Nagold den Waldfußweg nach Walddorf — die Beihilfe der Gemeinde Rohrdorf und Walddorf vorausgesetzt — noch im September ds. Js. herstellen lassen.

Altensteig, 23. Aug. Die bürgerl. Kollegien haben am 20. d. Mts. einstimmig beschlossen, das Schulgeld der Volksschulen und der Kleinkinderschule vom 1. April 1896 an aufzuheben, was allgemein freudig begrüßt werden darf. — In gleicher Sitzung verwilligten die bürgerl. Kollegien jedem Veteranen von 1870/71 zur Feier der Wiederkehr der vor einem Vierteljahrhundert erfochtenen Siege 3 M. aus der Stadtkasse.

Kottenburg, 23. Aug. Das bischöfliche Ordinariat verordnete, daß die Erinnerung an die Ereignisse von 1870 am Sonntag den 1. Sept. kirchlich begangen werde und zwar sollen die Seelsorger in geeigneter Weise der Kriegereignisse in der Predigt gedenken. Das Amt schließt dann mit einem Te Deum. Am 2. Dezember aber, am Tage der Erinnerung an die Schlachten um Paris, ist in allen Kirchen, in denen sonntäglicher Gottesdienst stattfindet, ein feierliches Requiem für die Gefallenen abzuhalten.

Stuttgart, 22. Aug. In sanitärer Hinsicht sind diesmal für die Manöver, wohl mit Rücksicht auf einige Unglücksfälle der letzten Jahre, besonders strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Seitens des Oberkommandos ist den Offizieren gegenüber die bestimmte Erwartung ausgesprochen worden, daß Unglücksfälle bei großer Hitze vermieden

werden unter Betonung der großen Verantwortung, welche die Führer aller Grade nach dieser Hinsicht hin tragen. Für eventuelle Fälle ist die Mitnahme nasser Tücher angeordnet worden. Bei Trinkwasser zweifelhafter Güte soll den Mannschaften Thee verabreicht werden; besonders aber werden die Mannschaften auch diesmal vor dem Genuß von neuem Bier und Most, sowie von unreifem Obst gewarnt. — Bei großer Hitze sollen die Tornister nicht getragen, sondern geführt werden. (Sch. B.)

Stuttgart, 22. Aug. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung machte Oberbürgermeister Kümelin die Mitteilung, daß er namens der bürgerlichen Kollegien eine Einladung an S. M. den König zu dem am 2. Sept. in der Gewerbehalle stattfindenden Festmahle der Veteranen habe ergehen lassen. Darauf sei die Antwort eingetroffen, daß der König sehr erfreut über diese Einladung gewesen sei und daß er gerne Folge geleistet hätte, wenn er nicht zuvor schon anderweitige Disposition getroffen haben würde. Der Monarch wird nämlich die Sedanfeier in Berlin auf Einladung des Kaisers mitmachen. Ferner gab der Oberbürgermeister bekannt, daß von hiesigen Veteranen bis jetzt 1285 Anmeldungen eingegangen seien; außerdem werden sich etwa 60 Offiziere aller Grade an dem Essen beteiligen. Den in städtischen Betrieben verwundeten Veteranen wird am Nachmittag des 2. Sept. freigegeben gegen Zahlung des vollen Tagelohnes.

Stuttgart, 23. Aug. Für die diesjährige Versammlung des kath. Volksschullehrervereins sind nachstehende Gegenstände zur Verhandlung bestimmt: 1) Die Herbstprüfungen, 2) Unangesehene Schulrevisionen durch den Bezirksschulinspektor, 3) Hausaufgaben mit Bezug auf die Dr. Jäger'schen Vorschläge, 4) Hilfsmittel für das neue Lesebuch, 5) Kranken- und Sterbefälle. (Schw. B.)

Lauffen a. N., 23. Aug. Zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Nagolder und Calwer Bezirkes veranstaltete der hiesige Kirchenchor am letzten Sonntag unter Leitung seines Dirigenten Schullehrer Dieterle von hier ein Kirchenkonzert. Das Programm enthielt 12 Nummern, welche alle vorzüglich zum Vortrage gebracht wurden.

Friedrichshafen, 21. Aug. Nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr wird das dem Dichter Gustav Schwab im Kurgarten errichtete Denkmal eingeweiht. Nach einem Programm wird zuerst von der „Harmonia“ ein Lied vorgelesen, hierauf folgt die Festrede, Uebernahme des Denkmals durch die Stadt, Dankagung der Familie Schwab, Nachruf an den Dichter von Emil Engelmann, zum Schluß ein Lied.

Vom Bodensee, 22. Aug. Die Eröffnung der Bahnlinie Stahringen—Neberlingen erfolgte gestern in Anwesenheit des Großherzogs von Baden, welcher, von Konstanz kommend, in Radolfzell am Bahnhof durch Beamte und Vertreter der Gemeinde begrüßt wurde; ebenso fand festlicher Empfang in Stahringen statt, von wo die Befahrung der neuen Bahn begann.

Karlsruhe, 22. Aug. Der freisinnige Verein in Heidelberg faßte in einer Mitgliederversammlung den Beschluß, den dortigen Anhängern der deutschen Volkspartei für die bevorstehende Landtagswahl Stimmenenthaltung zu empfehlen.

Karlsruhe, 24. Aug. Die elektrische Ausstellung in Karlsruhe, an deren Fertigstellung eifrig gearbeitet wird, wird, wie wir vernehmen, durch den hohen Protetktor derselben, S. K. G. Erbgroßherzog Friedrich, persönlich am 1. September, Vormittags 11 Uhr, eröffnet werden.

Freiburg i. Br., 24. Aug. Ein 18jähriger Franzose, der hier deutsch lernt, wurde gestern, als er in Neubreisach photographische Aufnahmen machte, als Spion verhaftet.

Mainz, 22. Aug. Die Bischofskonferenz in Fulda beschloß folgende Verordnung zu erlassen: Zur Erinnerung an die göttliche Fügung, welche in den glorreichen Ereignissen vor 25 Jahren gnädig über unserm Vaterlande gewaltet hat, verordnen

wir, daß am 1. Sept. d. J. in allen Kirchen unserer Diöcesen mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Te Deum unter Einläutung des Vorabends verbunden werde.

Straßburg i. E. Sehr hübsch und höchst kunstvoll hergestellte Holz-Einlegearbeiten hat in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung R. Klotz, aus Oberrhein, ausgestellt. Die Verzierung in Holz-Einlegearbeiten kommt in neuerer Zeit ja wieder immer mehr in Aufnahme, und es giebt in der That auch nichts Bierlicheres und Häßlicheres, wie solche gut ausgeführte Arbeiten.

Berlin, 23. Aug. Die „Staatsbürger-Zeitung“ schreibt in Bezug auf das Höllemaschinen-Attentat, dem der Polizei-Oberst Krause zum Opfer fallen sollte: Neuerdings sind gegen mehrere Personen wichtige Verdachtsmomente zu Tage getreten. In Folge dessen fanden gestern Vormittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch Polizeibeamte mehrfach Hausdurchsuchungen und Verhaftungen statt. Die Verhaftungen wurden noch im Laufe des Nachmittags der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Man hofft, nunmehr auf der richtigen Spur zu sein und die Attentäter überführen zu können.

Berlin, 23. Aug. Die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Stettin ist eine rein militärische. Kaiser Franz Josef wird daher von keinem Minister, wohl aber von dem Chef des Generalstabs begleitet sein. Der Aufenthalt wird bis zum 12. Sept. dauern.

Berlin, 23. Aug. Zur Verhütung des Hitzschlages bei den militärischen Uebungen sind den Truppenführern Vorbeugungsmaßregeln an die Hand gegeben u. deren Befolgung zur Pflicht gemacht worden.

Berlin, 24. Aug. Wir vernehmen aus guter Quelle, daß Unterstaatssekretär von Rottenburg am 1. Oktober definitiv den Dienst quittirt und sich zunächst mit seiner Familie nach Italien begiebt.

Deutscher Saatenstand. Für den Saatenstand in Deutschland Mitte August sind folgende Notizen ermittelt, wobei Nr. 1 sehr gut, 2 gut bedeutet und Nr. 3 mittel: Winterweizen 2,6 (Juli 2,5), Sommerweizen 2,8 (2,7), Winterpelz 2,6 (2,5), Sommerpelz 1,6 (1,5), Winterroggen 3 (3), Sommerroggen 2,8 (2,6), Sommergerste 2,6 (2,6), Hafer 2,4 (2,8), Kartoffeln 2,4 (2,4), Klee-Luzerne 2,6 (2,5), Wiesen 2,6 (2,3). Im Durchschnitt ist also eine gute Mittelernnte zu erwarten.

Der offiziöse „Hamb. Korrespondent“ hatte voriger Zeit von „psychischer Depression des Fürsten“ smart gesprochen; die „Straßburger Post“ meint, das Wort müsse nach den Artikeln in den „Hamb. Nachr.“ zurückgenommen und durch „Gereiztheit“ ersetzt werden. Die „Hamb. Nachr.“ möchten nun ein drittes Wort vorschlagen: „Betrübnis über unsre politische Entwicklung.“

Der durch Veröffentlichungen über wirtschaftliche Fragen bekannte Hr. v. Graß-Klanin, der konferv. Fraktion des preuß. Herrenhauses angehört, hat eine neue Schrift über den von ihm schon mehrfach vertretenen Vorschlag der Errichtung von Kornhäusern erscheinen lassen, der er den Titel giebt: „Kornhaus contra Kanitz“. v. Graß, der die Lage der Landwirtschaft so trübe beurteilt, wie jeder Agrarier, bekennt sich doch als Gegner des Kanitz'schen Antrages. Er schreibt: „Es muß zugegeben werden, daß die Forderungen, die in dem Kreise agrarer Parteibildung heute laut werden, nicht allein weit über das Ziel des Möglichen und Gewährbaren hinausgehen, sondern daß diese Forderungen auch an sich diejenigen Wandlungen herbeizuführen nicht geeignet sind, die durch sie erreicht werden sollen.“ Er setzt dann eingehend auseinander, daß das dringende Angebote der Ernte, zu dem die meisten Landwirte in den Herbstmonaten gewungen sind, einen Preisdruck herbeiführt und eine absolute Abhängigkeit von der Börsenpreisbildung bewirkt. Diese Abhängigkeit will er beseitigen. „Hier“, so schrieb er, „vermögen nur die Landwirte selbst einen Wandel zu schaffen. Es giebt für sie gar keine andere Rettung, als den Kampf mit dem Fernangebot aufzunehmen. Daß dieser Kampf nicht an den Weltbörsen selbst zum Austrage kommen darf, ist selbstverständlich, aber im Gebiete der nachbarlichen Versorgung sind wir dem Großkapital überlegen. Wir wollen gar nichts anderes, als was diese wollen müssen, wir wollen unsere Konsumenten zu denjenigen Preisen versorgen, für die der Weltmarkt sie versorgen kann. Wir vermögen dieses aber besser und vorteilhafter zu bewirken, als die großen Börsenplätze, weil wir unsere Kornbestände zu Hand haben und jene sie erst zu uns einführen müssen!“

(:) Zum Besuch des Kaiserpaars in den Reichslanden. Dem für den Monat Oktober ganz

bestimmt in Aussicht genommenen kaiserl. Besuch steht man im ganzen Reichslande bereits mit begreiflicher, freudiger Erregung entgegen. Nach den bisher bekannt gewordenen vorläufigen Bestimmungen dürfte der Kaiser etwa am 15. Oktbr. auf dem Krongute Urville in Lothringen eintreffen, um am 17. Oktbr. in dem nahen Kuzel dem Einweihungsakte der aus kaiserl. Mitteln erbauten neuen protestantischen Kirche beizuwohnen. Tags darauf soll dann die Weiterfahrt nach Würth stattfinden zur Einweihung des Denkmals weiland Kaiser Friedrichs. Am Nachmittag dürfte Se. Maj. das Kaiserpalais zu Straßburg beziehen und einige Tage in der Landeshauptstadt weilen. Wie gesagt, sind dies die vorläufigen Dispositionen, die möglicher Weise noch einer Abänderung unterzogen werden könnten.

Zu der Thatsache, daß der Kaiser zweimal bei der Parade über die Kriegervereine auf dem Tempelhofer Felde auf die Umsturzbestrebungen zu sprechen gekommen ist und zu deren Bekämpfung aufgefordert hat, wird in einer verschiedenen Blättern zugehenden Korrespondenz bemerkt: Dem Kaiser sind die cynischen, jedes patriotische Gefühl verletzenden Artikel mancher sozialdem. Blättern über die Erinnerungsfeierlichkeiten zu Gesicht gekommen; er soll seine tiefste Entrüstung darüber geäußert haben. Wenn auch weniger offen, als in früheren Jahren, so hat sich doch die Sozialdemokratie sehr eingehend mit der Frage beschäftigt, wie sie Einfluß in den Kriegervereinen gewinnen könne. In Magdeburg, auf einer sozialdem. Konferenz, haben vor mehreren Jahren einige Redner direkt zum Eintritt in die Kriegervereine aufgefordert, um hier dann die Wählerarbeit zu beginnen. Es hat eine Kriegervereinigung in einer rheinischen Stadt gegeben, die so sehr von soziald. Tendenzen durchsetzt war, daß sie allen Ernstes daran dachte, Hr. Vebel das Ehrenpräsidium (!) anzubieten. Die Vereinigung ist dann wieder aufgelöst worden. Wiederholentlich haben sich ja auch die sozialdem. Führer gerühmt, Tausende von Anhängern in den Kriegervereinen zu haben. Das ist eine Aufschneidererei: bis jetzt haben sich die Kriegervereine — Ausnahmen abgerechnet — immer noch als ein festes Bollwerk gegen die Sozialdemokratie gezeigt; die Kriegsveteranen, die 1870 für das Vaterland gestritten und geblutet haben, wollen von der Sozialdemokratie nicht das Geringste wissen, wenn sie auch dem Arbeiterstande angehören.

Die Herbstübungen der Mandoverflotte in der Nordsee dauern bis zum 25. d. Mts., am 27. erfolgt die Abreise nach der Dänie. Während der stätigen Fahrt um das Kap Skagen sollen Evolutionen vorgenommen werden. Am 30. trifft die Flotte in Kiel ein, wo am folgenden Tage Kohlen gefast werden. Am 1. Sept. ist Rahetaq, am 2. Sept. findet die Sedanfeier statt. Am 3. werden die Uebungen wieder aufgenommen. Die Flotte geht dann wieder nach Sagen und trifft am 12. Sept. in Danzig ein, wo bis zum 15. Sept., dem Schlusse, Mandover stattfinden. An diesem Tage erfolgt bei Neufahrwasser die Auflösung der Flotte.

Die evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands. Es ist eine Freude, wenn man gelegentlich auf Bestrebungen stößt, welche die sittliche Befundung und Kräftigung unseres Volkes bezwecken, bei aller Stille treuer Einzelarbeit doch des weitblickenden und weitgreifenden Nutes nicht ermangeln. Dieser Zug tritt in der Arbeit der evangelischen Jungfrauenvereine jetzt deutlich hervor. Die Anfänge der verheißungsvollen Bewegung sind hin und her zerstreut im lieben deutschen Vaterland; hier war es ein Mann, dort eine Frau, welche, das Herz auf dem rechten Fleck, nicht länger ansehen konnte, wie daraus, daß man die jungen Mädchen nach der Einsegnung sich selbst überließ, die übelsten Folgen für ihren sittlichen Charakter erwachsen. Bekanntlich sind es ja die Jahre zwischen der Einsegnung und Eheschließung bzw. dem ihr entsprechenden Lebensalter, welche über die Herzens- und Charak-terbildung des erwachsenen Menschen der Regel nach entscheiden. Diese Thatsache verleiht der Gründung von Jungfrauenvereinen, welche der sittlichen Bewahrung und Förderung der Mädchen und der gesunden Pflege ihres Gemüthslebens dienen, einen allgemeinen Wert. Er erhob sich in demselben Augenblick, wo die vereinzelt vereint sich zu einem Verband zusammenschließen und durch den Austausch ihrer Erfahrungen sich über die Prinzipien und die wirksamsten Methoden ihrer Arbeit klar zu werden suchen. An diesem Punkt sind die ungefähr 1500 Jungfrauenvereine Deutschlands angelangt. Sie sind auf dem besten Wege zu einer stetigen geistigen Verbindung untereinander; die „Deutsche Mädchen-Zeitung“, das Organ der evangelischen Jungfrauenvereine, wird in 13000 Exemplaren gelesen, die Fachzeitschrift zur Leitung von Jungfrauenvereinen: „Vorstände-Verband“ in 800 Exemplaren; beide Blätter je 1 Mal Bezugsgebühr bei monatlichem Erscheinen. Letzteres erhielt seinen Namen von der schon 500 Vereine umfassenden Organisation des Vorstände-Verbandes,

evangelischer Jungfrauenvereine Deutschlands. Derselbe hält regelmäßige Jahreskonferenzen ab, unterhält einen Berufsarbeiter und hat Berlin N., Borfigstr. 5, ein Zentralbureau für die Jungfrauenvereinsache errichtet. Ein Gedanke, der innerhalb des Verbandes sorgsam gepflegt wird, verdient hervorgehoben zu werden: Man bemüht sich, die Mitglieder dazu zu erziehen, daß sie in ihrem Kreise willig ihre Kräfte in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Ohne daß gerade darauf hingearbeitet würde, dürfte es doch eine Frucht dieser Bemühungen sein, daß sich gerade Mitglieder der Jungfrauenvereine melden, um in die Segensarbeit der Diakonissen, dieser stillen Samariterinnen unserer Gemeinden einzutreten. Man sieht, es handelt sich hier um ein mit weitem Blick angelegtes und mit Energie betriebenes Werk voll echt christlichen Gehalts. Die Kaiserin verfolgt seine Entwicklung mit warmem Interesse und es darf wohl darum bitten, daß gesinnungserwandte Frauen und Mädchen sich ihm zur freudigen Mitarbeit anschließen und nicht minder ihm die Männer, welche an dem bald jagenden, bald schleichenden Pulsschlag unseres Volkslebens erkennen, daß es krank, nach ihren Kräften Förderung zu teil werden lassen.

Oesterreich-Ungarn.

(:) Auf den Gesundheitszustand des Erzherzogs Franz Ferdinand läßt die stärkevolle Höhenluft auf Mendelhof schon jetzt ihre günstige Wirkung aus. Der Erzherzog weilt in der laufenden Woche einen großen Teil jeden Tages unter den Gästen in Mendelhof und nimmt auch seine Mahlzeiten gemeinsam mit der übrigen Gesellschaft auf der Terrasse oder im Speisesaal ein. Der Erzherzog drückt wiederholt seine Befriedigung über den Aufenthalt in Mendelhof aus und äußerte den Wunsch, so lange dort zu bleiben, als es die Bitterung zulasse.

Frankreich.

Die Franzosen befinden sich in arger patriotischer Beklemmung, nicht wegen der deutschen Erinnerungsfeier, sondern wegen des Umstandes, daß bei dem letzten Manöver der franzöf. Flotte eine sehr große Anzahl neuer Schiffe sich als seeuntüchtig herausgestellt haben. Letzteres ist die Folge des Bestrebens der franz. Schiffsingenieure, eine möglichst große Schnelligkeit der Schiffe zu erzielen, dieselben möglichst schnell zu bauen usw. Diese neuen Schiffe können aber nicht einmal den hohen Wellenschlag zur See geschweige richtige Stürme aushalten und nun müssen die Franzosen für einige 100 Mill. neue Schiffe bauen. — Auf dem Artillerieschießplatz in Bourges haben Schießversuche mit Melinit großartige Resultate ergeben. Zwei kleine Forts, die zu diesem Zweck aufgeführt worden waren, wurden durch wenige Schüsse zusammengeschossen. Diese Erfolge trösteten die Franzosen wieder einigermaßen über das Mißgeschick ihrer Flotte und zeigten aber auch andererseits, wie unangebracht deutsche Spottereien über die Melinitbomben seiner Zeit schon gewesen sind.

Paris, 23. Aug. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen, daß die dortige Presse über die Grausamkeit, die von bulgarischen Banden in Macedonien begangen worden seien, berichte mit dem Bemerkung, daß die Großmut Europas gegen eine Nation, welche so oft derartige Proben von Barbarismus gegeben, unverständlich werde.

Paris, 24. Aug. Der „Matin“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Madagaskar, worin mitgeteilt wird, daß die Regierung ein neues Aufgebot von Freiwilligen aus dem Senegal ausgeschrieben habe zur Erziehung der kranken Soldaten. Ein Dampfer wird nach Majunga gehen, um die kranken Soldaten nach Algier, Toulon und Marseille zu bringen.

Serbien.

Aus Belgrad wird gemeldet: Es wurde eine geheime bulgarische Gesellschaft mit dem Siege in Küstendische entdeckt und verhaftet. Ein verdächtiger Briefwechsel, der sich auf Stambuloffs Tod und den Aufstand in Makedonien bezieht, wurde konfisziert.

Bulgarien.

Sofia, 24. Aug. Der Redakteur des Blattes „Zwoboda“, welches den Fürsten Ferdinand als den moralischen Urheber der Ermordung Stambuloffs bezeichnete, wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

England.

London, 23. Aug. Der „Standard“ verlangt als Sühnung für die Ermordung der Missionare von China die Eröffnung großer Absatzgebiete für den europäischen Handel. (!)

London, 23. Aug. Nach einer Depesche der „Ball Mall Gazette“ aus Shanghai ist der abgesetzte Vize-König Liu-tschang, welcher allgemein als Urheber der Greuelthaten in Tscheng-fu angesehen wird, zum Oberkommisnar der Untersuchung über die Aufständungen ernannt worden. Diese Ernennung hat in den Fremdenkolonien Entrüstung hervorgerufen.

Afrika.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major von Wissmann, ist am 24. Juli in Dar-es-Salaam gelandet und ist sowohl von der deutschen wie von der farbigen Bevölkerung mit großer Freude empfangen worden.

Asien.

Ein in Canton lebender Berichterstatter der Londoner „Daily News“ schreibt über die chinesischen Zustände: „Eines der größten Hindernisse der Gesittung in China ist die ungeheure Selbstgenügsamkeit des Volkes. Welcher Chinese weiß denn etwas über den letzten Krieg mit Japan? Die chinesischen Beamten haben alles hinweggedeutet. Die chinesischen Zeitungen haben keinen Einfluß auf das Volk. In Peking haben Europäer eine chinesische Zeitung gegründet. Aber außer in den Vorstädten Befängs hat sie keine Verbreitung gefunden. Eine Ausnahme bildet nur die „Peking Gazette“. Aber an dem Regierungsblatt finden sich so viele Beschränkungen, daß man schließlich das Gerücht nicht lägen strafen kann, daß während des 900jährigen Bestehens der chinesischen Amtszeitung 1800, sage achzehnhundert Redakteure der Kopf abgehauen worden ist. (Recht nett. Es könnten aber noch mehr sein!) Die „Peking Zeitung“ wird nach diesen Erfahrungen gewiß vorsichtig zu Werke gehen.“ Wenn man die Maueranschläge liest, die in den chinesischen Städten in neuerer Zeit gefunden worden sind, so begreift man einigermaßen die Stimmung des Volkes. Einer derselben lautet: „Hierdurch wird angekündigt, daß es den „ausländischen Barbaren“, bösen Menschen, gelungen ist, kleine Kinder zu entführen. Wahrscheinlich wollen sie Öl von ihnen abzupfen. Ich habe einen weiblichen Diensthofen, Namens Li, der mit eigenen Augen gesehen hat, wie das sich zutrug. Deshalb ermahne ich Euch, Ihr guten Leute, Eure Kinder festzuhalten, damit sie nicht ausgehen.“

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 23. Aug. Der Leichnam des gestern früh hingerichteten Raubmörders Böcher wurde heute früh auf dem Pragfriedhof beerdigt; die Leichenbegleitung bildete das Friedhofspersonal. Am Grabe wurde nur ein Gebet gesprochen.

Stuttgart, 23. Aug. Das Cannstatter Volksfest macht sich bereits bemerkbar. Auf dem Festplatz selbst hat der Bau der Tribüne begonnen. Auch ist die öffentliche Versteigerung der Wirtschaftsplätze auf Montag den 9. September früh 9 Uhr ausgeschrieben.

Psullingen, 21. Aug. Heute abend 6 Uhr geriet ein vom Felde kommender Gartenwagen inmitten der Stadt plötzlich in Brand. Ein oben sitzendes Mädchen konnte gerade noch heruntergeholt werden. Jeder Versuch zum Löschen war vergebens. Die Ladung ist ganz, der Wagen teilweise verbrannt. Die Entstehungsurache ist laut „S.-A.“ unbekannt.

Saulgau, 23. Aug. Gestern Mittag brannte in Blochingen bei Mengen das Wohn- und Oekonomiegebäude des Soldners Maier nieder. Der Brand entstand durch ein „Feuerle“, welches durch Kinder im Schuppen angezündet wurde.

München, 23. Aug. In den oberen Isarauen sprang gestern abend ein Liebespaar, mit einem Taschentuch verknüpft, in die Isar. Der Knoten löste sich, das Mädchen konnte sich retten, der junge Mann ertrank.

Karlsruhe, 22. Aug. Wieder eine große Feuerbrunst in Plankstadt, die 35 Gebäude in Asche legte, darunter 11 Wohnhäuser. Das Feuer brach gestern nachmittag in einer Wagnerwerkstätte aus und wütete bis in die Nacht hinein. Im Ganzen sind 15 Einwohner von dem Brand betroffen, deren Anwesen niederbrannten. Die gesamten Erntevorräte der betroffenen Brandgeschädigten sind mitverbrannt, das Vieh konnte gerettet werden. Ein Mann wurde bei den Rettungsarbeiten von einem Schlaganfall betroffen. Der Schaden ist sehr groß. Durch den herrschenden Wassermangel, verursacht dadurch, daß die Brunnenröhren abbrannten, wurden die Löscharbeiten sehr erschwert.

Frankfurt, 22. Aug. Eine blutige That trug sich gestern abend in der Altstadt zu. Ein Redakteur Julius H. ging in Begleitung eines ihm befreundeten Offenbacher Müllers durch die Trierische Gasse. Hier wurden sie von mehreren Männern belästigt, um sich der Angreifer zu erwehren, zog H. schließlich einen Revolver aus der Tasche und gab 3 Schüsse auf seine Gegner ab. 2 derselben trafen; ein Krankenwärter erhielt einen Schuß in den Unterleib, der aber nicht lebensgefährlich sein soll, und ein Spengler einen leichten Streifschuß am Hals. H. selbst aber kam viel schlimmer weg; denn er wurde durch die Genossen der beiden Verwundeten durch Schläge übel zugerichtet. Ob er, wie er angiebt, in der That lediglich aus Nothwehr gehandelt hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Am Trierischen Platz treibt sich abends immer viel Gesindel herum, und es kommt dort leicht zu Zusammenstößen. So wurde erst am 27. Okt. v. J. auch eine Gesellschaft von Württembergern, die ruhig nach Hause ging, ganz in der Nähe des gestrigen Schauplatzes angefallen, und einer der Württemberger durch Messerstiche getötet, wofür der Thäter gegenwärtig 8 Jahre Zuchthaus verbüßt.

Auch ein Eisenbahnunglück. Aus dem Samstag Abend 11.40 Uhr von Deuz in Eberfeld ankommenden Zuge war ein Fahrgast aus Barmen zwischen Leichlingen und Sandweh von der Plattform eines Wagens 4. Klasse rücklings die Böschung hinuntergestürzt. Von Ohligsfuhr fuhr sofort eine Maschine nach der Unfallstelle und brachte nach kurzer Zeit auch den zum Glück ganz unverletzten Fahrgast nach Ohligsfuhr zurück, wo ihn ein unterdes gerufener Arzt damit beschäftigt fand — ein Glas Bier zu trinken. Der „Verunglückte“ hat nur den Verlust eines Stiefels zu beklagen.

Ihrem Stabsstumpeter überreichten die Offiziere des 13. Ulanen-Regiments (Königs-Ulanen) in Baderborn am Gedenktage der Schlacht von Mars-la-Tour eine Ehrengabe von 6000 M. Der Kaiser verlieh ihm den Hohenzollernschen Hausorden.

Auch ein Jubiläum. Eine eigenartige „Gedenkfeier“ an den Krieg konnte kürzlich in Solingen der Kriegsveteran H. Lamsnider begehen, der in der Schlacht bei Mars-la-Tour durch einen Schuß in den rechten Oberarm schwer verwundet worden ist. Er konnte also sein „Verwundungs-Jubiläum“ mit um so größerem Nachdruck feiern, als er die Krüge nun schon 25 Jahre im Weine herumträgt, wodurch ihm zeitweise arge Belästigungen und empfindliche Schmerzen erwachsen. Die Anhänglichkeit der feindlichen Krüge wurde aber von dem Invaliden nichtsdestoweniger gebührend gefeiert.

Wilhelmshaven, 24. Aug. Bei Helgoland stießen zwei Torpedoboote zusammen. Eines derselben erlitt Havarie.

Hamburg, 24. Aug. Auf dem englischen Konsulat wurde ein englischer Matrose verhaftet, welcher in London einen Raubmord verübt haben soll.

Bern, 22. Aug. Gestern wurden in Zermatt mehrere Erdhöfe verspürt, so daß Touristen, die das Walliser Rothhorn bestiegen, in große Angst gerieten. — Gestern haben 23 Personen das Matterhorn bestiegen.

Fiume, 23. Aug. Die Untersuchung wegen des auf dem Schiff „William“ gefundenen Pakets mit Dynamit und Patronen ergab, daß ein strafgerichtliches Verfahren einzu-

leiten ist. Die Angelegenheit wurde deshalb der Staatsanwaltschaft übergeben.

Genua, 22. Aug. Zwei weitere Einkassierer des Bankhauses Bingen wurden verhaftet, von denen einer eine Reisetasche mit 700 000 Lire dem Kurator des Bankrotts übergeben hatte.

Venedig, 22. Aug. Die Sparkasse in Messina schloß gestern abend ihre Schalter, was eine große Panik hervorrief. Eine einstweilen provisorisch geschlossene Sparkasse wird polizeilich bewacht.

— Trost. Ein Patient, magenleidend, klagt dem Arzt seine Appetitlosigkeit. — Arzt: „Sei'n S' froh, jetzt ist ja sowieso alles so teuer.“

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Regold, 24. Aug. (Marktbericht). Ochsen kamen 52 Paar zu Markt. Verkauft wurden 21 Paar. Erlös aus diesen 19 266 M. Zufuhr von Rühen 80 St., von Kälbern 18 St., von Schmalvieh 42 St. Zusammen 140 St. Verkauft wurden: 29 Rühen, Erlös 8488 M.; 15 Kälber, Erlös 2682 M.; 11 St. Schmalvieh, Erlös 1891 M. Zusammen 12 561 M. Schweine kamen zu Markt: Käufer Schweine 236 St. Verkauft wurden 160 St. Preis pro Paar 87 bis 90 M. Gesamterlös 3210 M. Saugschweine 142 St. Verkauft wurden 134 St. Preis pro Paar 18 bis 24 M. Erlös zusammen 1488 M.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 - J bis M 18.65 p Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Hans. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Regold.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Der Einfachheit und des billigeren Portos halber, werden wir die **Gebühren für nichtamtliche Inserate von auswärtigen Auftraggebern** jeweils am 1. des Mts. nach Eingang der Aufträge **durch Nachnahme mittels Postkarte** erheben und bitten höflich, solche bei Vorkommen einlösen zu wollen.
Regold, 26. August 1895.
Die Exped. des „Gesellschafter“.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Engklösterle.

Stammholz-, Kleinnutzholz- & Brennholzverkauf.

Am Samstag d. 31. Aug., vorm. 10 Uhr, auf der Kälbermühle aus Distrikt VII., Kälberwald Abt. 37 und 43:

126 Stück Langholz mit 18 Fsm., 215 Bauftangen, 330 Hagstangen, 3275 Hopfenstangen und 3325 Rebstecken I Kl., 1 Km. Nadelh.-Prgl. und 26 Km. dto. Ausschuß; unter dem Langholz befinden sich 7,85 Fm. ungeschältes Papierholz.

Ferner aus V. Süßenkopf Abt. 4, 85 Km. tannene Brennrinde.

Unterzeichneter verkauft gegen bar: Birka 1100 laufende Meter beschlagenes, dürres

Bauholz,

14—22 Ctm. Balkenstärke. Schultheiß **Großmann**, Barth, O.A. Regold.

Revier Stammheim.

Brennholzverkauf.

Mittwoch den 4. September, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Stammheim aus Baiersbach, Dickmerschlöfle, Waldacker, Buchau, Lettenloch, Rottannen, Felsenweg, Rentheimerberg:

Rm.: Spälter: 1 Nadelh.; Scheiter: 1 buch., 36 Nadelh.; Prügel: 2 buch., 1 birf., 28 Nadelh.; Anbruch: 2 buch., 308 Nadelh.; 80 tann. Brennrinde, Nadelholzwellen: 1380 geb., 1000 in 4 Flächenlosen geschätzt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen: vormitt. 8^{1/2} für Baiersbach u. Dickmerschlöfle unten an der Glattsteige, für Waldacker u. f. w. oben auf der Herrschaftssteige bei den Brunnenrögen.

Pergamentpapier

in Rollen und Bogen, den Meter zu 12 -/ empfindlich **G. W. Zaiser.**

Haiterbach.

Zwangs-Verkauf.

Am Donnerstag 29. Aug. 1895, vormitt. 11 Uhr,

werden verschiedene Waren, wie Cigarren, Schuhmachernägel u. Garn, Stifte, Wische, Cichorien und dergl., sowie eine Brückenwage

verkauft. Zusammenkunft bei der „Traube“. Gerichtsvollzieher **Bucher.**

Oberjettingen.

Feuerwehr-Zuchlieferung.

Die Gemeinde braucht ungefähr 50 m, 1,30 m breites, dunkelgraues Tuch zu Feuerwehrjuppen.

Lieferungslustige wollen Muster mit Preisangabe bis 7. September d. J. an das Schultheißenamt hier einsenden. Gemeinderat.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Das beste

Haarfärbemittel

erhält jeder gegen Einsendung v. M. 1,20 in Briefmarken franko. **Josef Lasswitz** in Altona, Elbe.



Nagold.
Bandage
 (Bruchbänder),
 mit und ohne Federn,
 empfiehlt für alle nur vorkommenden
 Fälle
Gg. Hartmann.
 Sattler und Tapezier.

Nagold.
 2 tüchtige, auf Grabstein geübte
Steinhauer
 finden sofort dauernde Beschäftigung.
 Winterarbeit wird zugesichert.
A. Pink, Grabsteingeschäft.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Hartmann, Schuhmacher.

Knacht-Gesuch.
 Ein mit guten Zeugnissen versehener
 jüngerer, nicht über 20 Jahre alter,
 wird zum sofortigen Eintritt auf die
 Filder, bei hohem Lohn, gesucht.
 Näheres bei
Gemeindepflegler Reuz,
 Emmingen.

Schloßgut Rosack, b. Tübingen.
 Ein tüchtiger, solider Mensch findet als
Dahnen-Knacht
 sofort dauernde Stelle bei
 v. Kaula'scher Gutsverwaltung:
 Guoth.

Mädchen-Gesuch.
 Wegen Verheiratung meiner
 Köchin, suche ich auf Martini
 ein braves, gesundes Mädchen,
 welches Kochen kann und in
 den sonstigen Hausarbeiten er-
 fahren ist.
Frau Hauptmann Spindler,
 Tübingen, Wilhelmstr. 14.

**Illuminations-
 Lämpchen**
 in prachtvoller Ausstattung u. von
 3stündiger Brenndauer empfiehlt
 zur bevorstehenden Sedanfeier à
 100 Stück 5 Mk. gegen Nachnahme.
 Ich bitte die Bestellungen sofort
 aufgeben zu wollen, damit recht-
 zeitig geliefert werden kann.
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Soeben eingetroffen:
Illustrierte Zeitung.
 Zur Erinnerung an 1870/71.
 Jubiläums-Nummer des
 Deutsch-französischen Kriegs.
 Preis 1.50 M.
 Mit 12 Vollbildern u. Porträts.
 Nagold. **G. W. Kaiser'sche Buchh.**

Nagold.
**Hochzeits-,
 Kinder-, Toten-
 Kränze & Bouquets,**
 in grosser Auswahl,
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
 Den Bestellern von Saatroggen wird hiemit mitgeteilt, daß die Lieferung
 zur Ausführung kommt und wird die Zeit der Abholung später bekannt gemacht.
 Altensteig, den 25. August 1895. Vereinsvorstand Schill.

Sedanfeier & Kinderfest
 in Nagold am Montag 2. Septbr.
 1. Sammlung in der Calwerstraße 1/2 1 Uhr. Zug in die Kirche.
 2. Gottesdienst 1 Uhr. Gesang No. 5.
 3. Zug auf den Festplatz und Aufstellung um die Tribüne.
 4. Allgemeiner Gesang No. 2, B. 1 und 2.
 5. Festrede von Herrn Professor Wehel.
 6. Allgemeiner Gesang No. 2, B. 3.
 7. Deklamationen und Gesänge.
 8. Allgemeiner Gesang: Es braust ein Ruf.
 9. Erfrischung der Kinder.
 10. Spiele der Kinder: Wettlauf, Klettern, Spielen.
 11. 6 1/2 Uhr gemeinsch. Gesang: Preisend mit vielen schönen Reden.
 12. Gemeinsamer Heimgang in die Vorstadt, an welchem man jeder-
 mann sich zu beteiligen bittet.

Handwerkerbank Nagold
 eing. Genossenschaft mit unbesch. Haftpflicht.
 Laut Beschluß vom 14. Juni d. Js. wurde der Zinsfuß für Sparkassen-
 gelder mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab von 3% wieder auf
3 1/2 %
 erhöht, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Nagold.
 Beste und billigste Bezugsquelle für
Soda-Wasser & Brauselimonaden
 findet man bei
Klaish z. „Engel“.
**Haupt-Niederlage der
 Teinacher Hirschquelle.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Schnelldampferfahrten nach Newyork:
 Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.**
 Von Southampton Mittwochs **Nach Newyork.**
 und Sonntags **Bremen-Südamerika.**
 Von Genua bezw. Neapel **Nach Montevideo.** **Baltimore.**
 via Gibraltar **Bremen-Ostasien.** **Nach Buenos Aires.** **Oceanfahrt**
 zweimal monatl. **Nach China.** **nach Newyork**
Bremen-Australien. **Nach Japan.** **7-8 Tage.**
 Nach **Adelaide, Melbourne, Sydney.**
Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.
Nähere Auskunft durch:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Auf Anregung Sr. Maj. des Kaisers hat das Preuß. Unterrichts-
 Ministerium ein Jubiläums-Prachtwerk über den deutsch-französischen
 Krieg herausgegeben unter dem Titel:
Der Krieg gegen Frankreich
und die Einigung Deutschlands.
 Zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71
 von **Ch. Lindner,**
 ord. Professor der Geschichte an der Universität Halle.
Preis nur 4 Mk.
 Das Werk umfaßt etwa 20 Bogen in Groß-Quart, ist mit 20 Voll-
 bildern, 26 Porträts und 100 sonstigen Text-Illustrationen, einer Karte
 von Frankreich und zahlreichen Schlachtenplänen ausgestattet und in
 reichem Prachtbande gebunden.
 Das Werk kann bei der Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.
Nagold. G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
M. & V.-V.

Wie in diesem Blatte schon angedeutet
 wurde, findet kommenden Sonntag
 den 1. Septbr. d. Js. eine 25jährige
 Erinnerungsfeier an den Feldzug von
 1870/71 statt. Zur kirchlichen Feier
 versammeln sich alle Veteranen von
 1848, 1866, 1870/71 incl. derjenigen
 Krieger, die die Kriegsdenkünze für
 Richtcombattanten besitzen, morgens
 präzis 9 Uhr mit den Mitgliedern des
 Militär- u. Veteranen-Vereins im Lokal
 (Gasthaus z. „Löwen“). Um 9 1/2 Uhr
 Zug in die Kirche zum Festgottesdienst.
 Um 12 Uhr mittags Festessen im Gasth.
 z. „Post“, wo die Veteranen auf Kosten
 der Stadt bewirtet, und die übrigen
 Mitglieder, sowie auch alle Patrioten
 zur Teilnahme ganz ergebenst eingeladen
 werden. Abends 5 Uhr allgemeines
 Bankett in der Turnhalle.
Der Ausschuss.

Ia. Neue Vollhäringe
 frisch eingetroffen bei
Hch. Gauss, Cond., Nagold.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Junge,
 der Lust hat, die Brauerei zu erlernen,
 kann sofort eintreten.
Fritz Burthardt.

Nagold.
Kalkausnahme
 (weißen und schwarzen)
 am Dienstag 27. August
 bei
Biegeleibf. Sautter.

Breiselbeeren,
 roh u. eingefotten von 10 Pfd. aufwärts,
 empfiehlt per Nachnahme
F. Gallsfuß, Burghausen, Ob.-Bayern.

Goldkurs vom 22. Aug. 1895.
 20-Frankenstücke 16.22-26
 Engl. Sovereigns 20.32-34
 Dollars in Gold 4.16-19
 Tufaten 9.55-60

Fruchtpreise:
 Nagold, 24. August 1895.
 Alter Dinkel 6 30 5 79 5 40
 Neuer Dinkel 7 — 6 09 4 80
 Weizen 8 80 8 40 8 10
 Roggen — — 7 20 — —
 Gerste 7 — 6 94 6 80
 Haber 6 50 6 13 5 60
 Bohnen — — 5 50 — —

Wiktualienpreise.
 1 Pfund Butter 75-80 J
 2 Eier 11-12 J
 Tübingen, den 23. August 1895.
 Alter Dinkel 5 80 5 64 5 50
 Alter Haber 6 65 6 37 5 60
 Neuer Haber 6 — 5 60 5 60
 Gerste 6 80 6 65 6 50
 Mischling 7 50 7 50 7 50

Kathol. Gottesdienst
 in Nagold am
 Dienstag d. 27. Aug. morgens 8 Uhr
 ein hl. Messe.

Gestorben:
 Den 25. Aug.: Ein frühgeborenes
 Töchterlein des Wihl. Maier, Rotger-
 bers. Beerdigung den 27. Aug., vorm.
 9 Uhr.

